

Vermischte Anzeigen.

[215.] P. P.

Quedlinburg, im December 1837.

Hiermit haben wir die Ehre, Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass wir unsere im Jahre 1829 von dem am 12. März d. J. verstorbenen Buchhändler, Herrn Theodor Albert Becker unter der Firma:

Becker'sche Buchhandlung

begründete Buchhandlung nebst Buchdruckerei, jedoch ohne Activa und Passiva, mit dem 1. Januar 1838 an Herrn Ludw. Leop. Franke käuflich abtreten werden, welcher dieselbe, wie er Ihnen in untenstehendem Circular anzeigt, unter seiner eigenen Firma fortführen wird.

Unsere Verbindlichkeiten werden wir zur Ostermesse 1838 pünktlich erfüllen, und ersuchen auch diejenigen resp. Handlungen, welche uns noch Saldi schulden, solche bis dahin an den Herrn Chr. E. Kollmann in Leipzig zu zahlen. — Die in den Jahren von 1829 bis 1837 bei uns erschienenen Verlags-Artikel haben wir Herrn Franke in Commission übergeben, welcher dieselben von Neujahr 1838 an auf seine eigene Rechnung ausliefern lässt.

Um in den Fortsetzungen jeden möglichen Irrthum zu vermeiden, ersuchen wir Sie, alle Sendungen, die Sie bis zum letzten December d. J. uns machen, auf unser Conto zu notiren, von da an aber sämtliche Fortsetzungen an Herrn Franke zu adressiren.

Ihnen für das uns bisher geschenkte Zutrauen verbindlichst dankend, bitten wir Sie, solches in gleichem Maasse auch Herrn Franke zu Theil werden zu lassen, welcher dasselbe in jeder Beziehung rechtfertigen wird.

Mit Hochachtung zeichnet

ergebenst

Becker'sche Buchhandlung.

P. P.

Quedlinburg, im December 1837.

Vorstehende Zeilen bestätigend, erlaube ich mir ergebenst, Sie in Kenntniss zu setzen, dass ich die genannte

Buchhandlung und Buchdruckerei

mit dem 1. Januar 1838 für meine Rechnung und unter meinem Namen fortführen werde.

Indem ich bitte, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auch auf mich geneigtest zu übertragen, ersuche ich Sie zugleich angelegentlichst:

- 1) die erlöschende Firma in die meinige umzuändern,
- 2) meinen Namen auf Ihrer Leipziger Auslieferungsliste zu bemerken,
- 3) alle der vorigen Firma zukommenden Fortsetzungen von nun an geneigtest mir zugehen lassen zu wollen, und
- 4) um gefällige Einsendung Ihrer Neuigkeiten in einfacher Anzahl, für deren Bekanntmachung ich mich thätig verwenden werde.

Meine Lehrzeit habe ich in der geachteten Handlung der Herren Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen von Michaelis 1821 bis dahin 1826 bestanden, und dann bis Ostern 1827 die Stelle eines Gehülfen versehen; hierauf hatte Herr Osiander in Tübingen die Güte, mir sein Vertrauen zu schenken, dessen ich mich während eines zweijährigen Aufenthalts bei demselben nicht unwürdig gezeigt zu haben glaube, und dann folgte ich einer Aufforderung meiner frühern Principale, der Herren Vandenhoeck u. Ruprecht, deren Zufriedenheit und Wohlwollen in den Jahren von 1829 bis jetzt ich erworben zu haben mir schmeicheln darf.

Während meiner 16jährigen buchhändlerischen Laufbahn glaube ich die zur Führung eines eigenen Geschäfts nöthigen Kenntnisse gesammelt zu haben, und hoffe, bei

5r Jahrgang.

angestrongter Thätigkeit und redlichem Willen, so wie gestützt auf hinlänglichen Fond, mir bald Ihr schätzbares Zutrauen zu erwerben und zu bewahren. Die nachfolgende Empfehlung meiner Herren Principale wird, wie ich hoffen darf, meine Bitte unterstützen.

Meine Buchdruckerei, deren Leistungen Ihnen durch die Verlags-Artikel bekannt sein werden, erlaube ich mir angelegentlichst zu empfehlen. Für billigen und guten Druck werde ich bestens Sorge tragen, mit Vergnügen die nöthigen Papiere, nach vorher Ihnen einzusendenden Proben, welche ich aus etwa 10—12 verschiedenen, ganz nahe gelegenen Fabriken zu beziehen Gelegenheit habe, besorgen, sowie auch gern die Verpackung, nach einzusendenden Facturen oder Listen, an die verschiedenen Buchhandlungen übernehmen. Leipzig ist nicht sehr fern, und die Fracht dahin billig, mithin würden, besonders entferntere Handlungen, welche meine Buchdruckerei zu benutzen geneigt wären, dadurch nicht zu verwerfende Ersparnisse an Fracht etc. bemerken.

Meine Commissionen hatte Herr Kollmann zu übernehmen die Güte.

Mit Hochachtung und Ergebenheit habe ich die Ehre, mich Ihrem schätzbaren Wohlwollen zu empfehlen, und zeichne

ganz gehorsamst

Ludwig Leopold Franke.

Es gereicht uns zum besondern Vergnügen, den Herrn Ludw. Leop. Franke, welcher so viele Jahre unsere Geschäfte mit der angestrongtesten Thätigkeit und gewissenhafter Treue besorgt hat, unseren Herren Collegen als einen Mann empfehlen zu können, der bei seiner langjährigen Erfahrung im Buchhandel, bei einem nicht unbedeutenden Fond und bei seinem gereiften Alter es vorzüglich verdient, ein Mitglied unserer Verbindung zu werden. Mit bester Ueberzeugung bitten wir daher unsere Herren Collegen, ihn bei der Uebernahme einer eigenen Handlung mit gutem Credit zu unterstützen, und werden die Erfüllung dieser Bitte als eine uns selbst erwiesene Gefälligkeit ansehen.

Göttingen, im December 1837.

Vandenhoeck u. Ruprecht.

Herrn Ludwig Franke aus Weddersleben, welcher in meiner Buchhandlung von Ostern 1827 bis Ostern 1829 als Gehülfe servirte, gebe ich mit Vergnügen hiermit das Zeugniß, dass er sich während dieser zwei Jahre mit ausgezeichnetem Fleisse dem Geschäfte gewidmet hat, und sowohl hierdurch, als auch durch seine Treue und sein musterhaftes Betragen in und ausser dem Hause meine volle Zufriedenheit und Achtung sich erwarb.

Tübingen.

C. F. Osiander.

[216.] In Erwiderung der Annonce der Madame Martius in No. 95 d. Bl. kann ich ungeachtet der wahrheitlichen Bestätigung des Herrn G. S. Mittler hier nur die Wahrheit meiner ersten Anzeige in No. 91 des Börsenblattes wiederholen, und es vorläufig um so eher dabei bewenden lassen, da außer mir noch ein anderer der hiesigen Herren Buchhändler in die Nothwendigkeit versetzt worden ist, aus meinem früheren Societätsverhältniß gegen Madame Martius klagbar zu werden.

Berlin, im December 1837.

C. A. Wolff.

[217.] Zur innern Geschichte des Buchhandels und der Buchhändler.

Es sind den Lesern dieser Blätter die Beschuldigungen noch erinnerlich, welche vor nicht gar langer Zeit Herr Otto Wigand gegen Herrn Joh. Friedr. Reich aus dem Grunde erhob, weil derselbe sich weigerte, nach Herrn Wigand's Verlangen, die Hälfte der Kosten der Fortsetzung des Brügge-